

Ergebnisbericht zum Unterrichtsprojekt: „Dhanak“

Regisseur: Nagesh Kukunoor

Internationale Filmfestspiele 2015

der

Lebendig Lernen – Grundschule In Pankow
Langhans Straße 74b
13086 Weißensee Berlin

Klasse 4 (genannt „Biber“)
Farzad Jalili (Bezugslehrer),
Sandra Zuanovic (Kunstlehrerin)

1. Vorbedingungen im Schulumfeld und die Lerngruppe

Der Klassenlehrer der Lerngruppe4 (Biber), Farzad Jalili und die Kunstlehrerin Sandra Zuanovic entschieden sich für dieses interessante Projekt, das nun zum ersten Mal an der Klax-Grundschule stattfinden sollte. Die Lehrkräfte wollten die SuS mit dem Medium Film, insbesondere mit einem anderen, als den Kindern bekannten kulturellen Background in dem besonderen Rahmen eines internationalen Festivals vertraut machen. Einige der SuS (Schülerinnen und Schüler) hatten schon früher die Berlinale besucht, andere kannten die Berlinale noch nicht. Die Lerngruppe besteht aus 7 Mädchen und 10 Jungen.

Die Klax Grundschule Lebendig Lernen in Pankow ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Die Schule existiert seit 2002 und beinhaltet einen Kindergarten, eine Grundschule, einen Hort und eine Integrierte Sekundarschule. Die Lebendig Lernen Grundschule hat eine Kunst betonte Ausrichtung und verfügt über ein sehr gut ausgestattetes Atelier.

2. Besuch des Spielfilms „Dhanak“ und Planungsphase des Projektes

Filminhalt

Der Film „Dhanak“ zeigt das Leben zweier Geschwister, Chotoo und Pari, die ihre Eltern durch einen Unfall verloren haben und bei Onkel und Tante aufwachsen. Der Onkel, der unter Geldknappheit leidet schaut untätig zu, wie seine Frau die Kinder schlecht versorgt und sehr schlecht behandelt. Pari, die Schwester von Chotoo vermutet, dass die schlechte Versorgung mit Nahrungsmitteln der Grund dafür gewesen sei, dass der junge Chotoo blind wurde. Pari hat sich zum Ziel gesetzt zum neunten Geburtstag ihres Bruders das Geld für seine Augenoperation zusammen zu bekommen. Sie schreibt jeden Tag einen Brief an den international bekannten Schauspieler Shah Rukh Khan und bittet ihn um eine Geldspende. Nachdem sie die Briefe, die der Onkel vom Postbeamten wieder zurückbekam in einer Truhe in der Hütte entdeckt, macht sie sich in der Nacht mit dem blinden Bruder auf die Suche

nach Shah Rukh Khan. Es beginnt eine aufregende und zum Teil beängstigende Reise durch die Wüste. Der Film endet mit der lang ersehnten Operation und kommt zu einem Happyend.

Auswertung des Filmbesuchs

Nach dem Besuch des Films am 11. Februar fand im Morgenkreis eine erste Auswertungsrunde mit den Kindern statt. Folgende Fragen wurden gestellt:

- Welche Themen sind eurer Meinung nach zentral im Film?
- Was sind eure spontane Eindrücke zu den Figuren?
- Welche Ideen habt ihr zu einem Projekt zu diesem Film?

Die Kinder entdeckten im Film für sich folgende Themen:

- Hoffnung
- In schwierigen Zeiten für einander da sein
- Nicht so schnell die Hoffnung aufgeben.

Da sich die meisten Kinder mit solchen Themen auch in ihrem Alltag konfrontiert sehen, bietet der Film auch einen besonderen Lebens- und Alltagsbezug und somit eine Projektionsfläche für ihre eigenen Ängste und Gefühle.

3. Didaktisch methodische Überlegungen für ein Projekt

Die fächerübergreifende Aufgabenstellung im Rahmen des Mathematik- und Kunstunterrichts sollte eine handlungsorientierte, kreative und weitgehend selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit den Filmszenen anregen, das Projektergebnis ein Gesamtprodukt sein, das das Berlinale-Erlebnis in Form eines Kurzfilmes mit eigenen Puppen wiedergibt.

Die SuS entschieden sich für die Herstellung von Puppen, die den Protagonisten im Film entsprechen. Sie wollten gerne ihre Lieblingsszenen des Films in Form eines Puppentheaters nachspielen. Hierzu wurden im Kunstunterricht gemeinsam mit der Kunstlehrerin in Gruppenarbeit Figuren gebastelt und mit dem Klassenlehrer entsprechende Szenen und Dialoge ausgewählt. Die Kinder wählten sich die Darstellung der jeweiligen Figur aus, mit der sie sich am besten identifizieren konnten.

4. Projektschritte

- Auswahl der Lieblingsszenen im Gruppengespräch. Die Kinder begründen, warum ihnen diese Szenen wichtig sind.
- Herstellung der Puppen, des Bühnenprospektes und anderer Requisiten im Kunstunterricht aus Pappe und Gips.
- Fixierung erinnerter Dialog in eigener Sprache und Erspielen in Form von Rollenspielen, zuerst ohne, dann mit den fertigen Puppen.
- Bau einer Spielfläche (Bühne) mit Sand, als Entsprechung zur Wüste (im Film)
- Aufnahme der Miniszenen mit dem Ipad
- Filmschnitt gemeinsam mit den Kindern.

5. Resumée

Die kreative Umsetzung des Filmerlebnisses hinterließ bei den Kindern nachhaltige Spuren. Die Kinder erinnerten sich sehr engagiert an ihre wichtigen szenischen Dialoge und konnten diese in ihrer eigenen Sprache in den Miniszenen wiedergeben. Das eigene Erinnern in die eigene Sprache umgesetzt, wurde somit auch gleichzeitig eine Form von Bewältigung eigener Urängste, die die Geschichte transportierte. Das Herstellen der Puppen bedeutete für die Kinder eine unmittelbare Auseinandersetzung mit der „geliebten“ Figur des Films und ihre ganz subjektive Gestaltung („So sehe ich die Figur!“). Die Kinder hatten sehr viel Spaß und es entstand dadurch ein nachhaltiger und positiver Bezug zur vorher nicht bekannten Berlinale. Gleichzeitig brachte der Film den Kindern die sehr eigene Lebenswelt und Lebensbewältigung dieser indischen Kinder nahe.

